

Zwei Banken wollen fusionieren

Nidwalden Wie seit 2014 in Obwalden soll es ab 2017 auch in Nidwalden nur noch eine Raiffeisenbank geben. Die Genossenschafter werden in diesen Tagen persönlich informiert.

Kurt Liemdb
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Die beiden Raiffeisenbanken Region Stans und Vierwaldstättersee-Süd wollen fusionieren. Dazu Bruno Poli, Verwaltungsratspräsident der Raiffeisen Region Stans: «Die beiden Banken ergänzen sich ideal. Deshalb ist das Resultat der Fusion der beiden Banken besser als deren Summe.» Trotz Fusion bleibe die Kundennähe als Markenzeichen der Raiffeisenbank erhalten. So wird die neue Raiffeisenbank Nidwalden weiterhin an sämtlichen acht Standorten mit dem gewohnten Service an Dienstleistungen präsent sein. Die acht Geschäftsstellen befinden sich in Stans, Buochs, Hergiswil, Ennet-



Christoph Baumgartner (links) soll Vorsitzender der Bankleitung werden, Verwaltungsratspräsident ist Bruno Poli. Bild: Kurt Liemdb

bürgen, Wolfenschiessen, Emmetten, Dallenwil und Seelisberg. Geografisch wird die neue Raiffeisenbank mit ihren 86 Mitarbeitenden (70 Vollzeitstellen)

den gesamten Kanton Nidwalden sowie die benachbarten Gemeinden Engelberg und Seelisberg mit ihrem Dienstleistungsangebot abdecken. Dabei versorgt sie

ihren Geschäftskreis mit 1,5 Milliarden Franken an Krediten und verwaltet ebenso viele Kundengelder. «Damit erreichen wir eine optimale Bilanzstruktur», sagt Bruno Poli. Mit einer Bilanzsumme von 1,9 Milliarden und mit 35 000 Kunden und 22 000 Genossenschaftern wird die neue Bank zu einer der grössten Raiffeisenbanken der Schweiz.

Das Organigramm steht bereits

Der designierte Verwaltungsrat setzt sich aus acht Personen zusammen: Dies sind die bisherigen Bruno Poli (Präsident), Walter Odermatt (Vizepräsident), Erika Zobrist, Stefan Flury, Patrick Würsch, Sandra Niederberger und Markus Riechsteiner sowie

ein neues Mitglied, das an der DV 2017 zu wählen ist. Bis heute vorgeschlagen ist Albert Gabriel. Auf die Delegiertenversammlung 2017 zurücktreten werden Theresia Rotzer, Ruth Weber, Josef Odermatt, Othmar Egli und Hanspeter Odermatt. Als künftiger Vorsitzender der Bankleitung vorgesehen ist Christoph Baumgartner. Neben ihm soll die Bankleitung bestellt werden aus Claudio Ott (stv. Vorsitzender der Bankleitung und Leiter Privatkunden), Stefan Fry (Credit Office), Herbert Genhart (Leiter Anlagekunden), Peter von Flüe (Leiter Firmenkunden) und Jürg Schaffhauser (Leiter Services). Urs Kneubühler, der bisherige Vorsitzende der Bankleitung der Raiffeisen Region Stans, wird bis

zu seiner vorzeitigen Pensionierung Ende 2018 für die Koordination aller Gesamtbank-Projekte verantwortlich sein. Dazu Bruno Poli: «Mit dieser Organisation ist eine ausgewogene Vertretung beider Banken sichergestellt und im Verwaltungsrat sind breit gefächerte Kompetenzen vereint.»

Bis die Fusion vollzogen ist, dauert es noch einige Monate. Den Entscheid fällen die Delegierten am 13. März (Vierwaldstättersee-Süd) und am 16. März (Region Stans). Falls beide Versammlungen Ja sagen, erfolgt am 18./19. Mai die technische Fusion. In den nächsten Tagen werden sämtliche Genossenschafter zu einer Orientierungsversammlung eingeladen, wo weitere Details zu erfahren sind.

Faszination von Gershwin bis nach Kuba

Kerns Gershwin macht immer gute Laune. Kubanische Musik sowieso. Der Harmoniemusik Kerns ist das Kunststück gelungen, beides auf einen Nenner zu bringen.

«Von Amerika nach Kuba» lautete das Motto des Jahreskonzertes, das am Freitag und Samstag in der ausverkauften Dossenhalle über die Bühne ging. Die Stückwahl war für einen Dorfverein ohne Zweifel eine riesige Herausforderung. Die damit verbundenen technischen und musikalischen Anforderungen sind das eine. Doch hatte das Motto auch eine äusserst tief sinnige Bedeutung. Denn während über 50 Jahren waren die Beziehungen zwischen den USA und Kuba von Spannungen, ja gar von offener Feindschaft geprägt, bis es 2015 gelang, die Beziehungen der beiden Staaten zu normalisieren. Politik war zwar kein Thema am Jahreskonzert, weil Musik bekanntlich alle Grenzen überwinden und sogar Völker verbinden kann. «Musik ist die Sprache der Welt», sagte es Präsident Roland Bucher treffend, der auch als gewiefter Konzertansager im Einsatz stand.

Eröffnet wurde der genussreiche Konzertabend mit der Filmmusik aus «Air Force One» des US-Filmkomponisten Jerry Goldsmith. Dirigent Beat Blättler schafft es immer wieder, das Publikum über die gewählten Arrangements staunen zu lassen. So erschien die gespielte Filmmusik in einem attraktiven Sound – dem Sound der Harmoniemusik Kerns. Danach ging es richtig zur Sache, und zwar mitten ins Herz der amerikanischen Musikgeschichte. Mit der weltberühmten Volksoper «Porgy and Bess» stand ein Meisterwerk von George Gershwin auf dem Programm. Die Kernser Musikanten zeigten keine Berührungängste, dieses menschlich bewegende Drama unverkrampft anzugehen. Das Resultat war eine Darbietung mit exzellenten Solisten und ge-

lungenen Spiritual-, Blues- und Jazz-Elementen. Beeindruckend gelangen die weltbekannten Songs wie «Summertime» oder «I Got Plenty O'Nuttin», welche zu den populärsten Liedern überhaupt gehören. Ebenso eindrücklich gelang das Medley «The Symphonic Gershwin». Das Rezept dazu: Man nehme einen Weltklasse-Komponisten wie Gershwin, mische diesen mit einem hochbegabten Arrangeur (Warren Barker) und bringe das Ganze mit einem erstklassigen Orchester wie Kerns zur Aufführung.

Die Darbietung ging dem Publikum unter die Haut, auch weil darin drei verschiedene Meisterwerke der Musikgeschichte äusserst originell verschmolzen: «Ein Amerikaner in Paris», «Kubanische Ouvertüre» und «Rhapsody in Blue». Die packende

Interpretation mit den vielen rhythmischen, tänzerischen Elementen entführte das Publikum an den Broadway. Und: Die Elemente aus «Rhapsody in Blue» erklangen so fantastisch, dass man mit dem inneren Ohr gar das Klavier wahrzunehmen glaubte. In etwas ruhigeren Bahnen, aber nicht minder faszinierend, erklang «Der letzte Mohikaner» von Trevor Jones.

Mitreisende Musik aus der Karibik

Der zweite Konzertteil stand ganz im Zeichen der kubanischen Musikkultur. Wobei eines beeindruckte: Kubanische Musik besteht nicht nur aus Salsa, Rumba oder Son Cubano, sondern ist extrem vielseitig und farbig. Das haben die Kernser Musikanten auf eindrückliche Weise bewiesen. So etwa in «Danzas Cubanas»,

wo sie die Freude und Energie der afroamerikanischen Inselbewohner aufzeigten, im «Danzón Nr. 2», dem mitreissenden Pardestück, das selbst von den besten Orchestern der Welt gespielt wird, oder in «Chan Chan» ganz im Cubano-Stil. Höhepunkt bildete «Cuban Sound», ein lateinamerikanisches Medley mit mitreissenden Stücken aus der lateinamerikanischen Musikgeschichte. Der genussreiche Konzertabend trägt eindeutig die Handschrift von Beat Blättler (58), der das Korps seit 35 Jahren dirigiert. Nach dem höchst erfolgreichen Auftritt im Juni 2016 am Eidgenössischen Musikfest in Montreux bewies das Orchester damit einmal mehr seine sehr hohe Qualität.

Kurt Liemdb
redaktion@obwaldnerzeitung.ch



Die Harmoniemusik Kerns bietet Eindrückliches am Jahreskonzert.

Bild: Kurt Liemdb



Ein voller Erfolg: die Kastrationsaktion in der Produktionshalle der Schmid Parkett AG. Bild: Adrian Venetz (Alpnach, 12. November 2016)

Die Katzen kamen unters Messer

Ob-/Nidwalden Flavia Zimmermann aus Buochs hat es geschafft: Dank ihrer Aktion wurden etwa 120 Katzen kastriert.

Es war der Höhepunkt von Flavia Zimmermanns Maturaarbeit: Knapp 70 Katzen wurden am Samstag in einer Produktionshalle der Schmid Parkett AG in Alpnach kastriert. Wegen des grossen Erfolgs der im Sommer angekündigten Aktion wurden bereits im August und September Katzen in Ob- und Nidwalden – vornehmlich auf Bauernhöfen – eingefangen und anschliessend in der Parkettfabrik kastriert (wir berichteten). Insgesamt kamen dank Flavia Zimmermanns Engagement rund 120 Katzen unters Messer.

Tatkräftige Unterstützung bei dieser Aktion erhielt Flavia Zimmermann von Susann Schmid, Geschäftsführerin der Schmid Parkett AG und ehrenamtliche Helferin bei der Tierschutzorganisation NetAP (Network for Animal Protection). Das gesamte Personal für die Kastrationsaktionen wurde von NetAP rekrutiert. Am Samstag standen fünf ehrenamtlich arbeitende Tierärztinnen im Einsatz sowie ein grosses

Team von ausgebildeten Helfern. «Ich habe gehofft, dass die Aktion ein Erfolg wird – aber damit hätte ich nicht gerechnet», sagt Flavia Zimmermann. An ihrem Wunsch, nach der Matura Veterinärmedizin zu studieren, hat sich in den vergangenen Monaten nichts geändert. Im Gegenteil: «Dank dieser Aktion hatte ich die Möglichkeit, mit verschiedenen Tierärztinnen ins Gespräch zu kommen. Das war sehr interessant und lehrreich.»

Am Samstag vor Ort war auch Esther Geisser, Präsidentin und Gründerin von NetAP. Solche Kastrationsaktionen seien «eine humane Bekämpfung der Überpopulation von Katzen», sagt sie im Gespräch mit unserer Zeitung. Es sei nicht von der Hand zu weisen, dass es in der Schweiz – und auch weltweit – zu viele Katzen gebe. «Katzen sind zu einem Wegwerftier geworden», spricht Geisser Klartext. Eine Kastrationspflicht wäre deshalb längst überfällig. (ve)

Nidwaldner Zeitung | **Obwaldner Zeitung**

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kaitenrieder, Lesemarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Redaktion Nidwaldner Zeitung/Obwaldner Zeitung (145. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt): Markus von Rotz (mvr, Redaktionsleiter); Oliver Mattmann (om, stv. Redaktionsleiter); Adrian Venetz (ve, Leiter Büro Samen); Christoph Riebeli (cri); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschlitz (unp); Matthias Piazza (map, red. Mitarbeiter).

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem). Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz

am Sonntag); Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin regionale Ressorts).

Redaktionsleitung: Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Visueller Blattmacher); Andreas Neichen (ain, Leiter Sport); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, Leiter Ressort Kanton); Arno Renggli (are, Leiter Gruppe Gesellschaft und Kultur).

Ressortleiter: Kari Kälin (kä, Leiter Politik); Robert Knobler (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournal); Hans

Graber (hag, Leiter Piazza Wissen); Regina Grüter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (LH, Foto/Bild).

Adresse Nidwaldner Zeitung: Obere Spichermatt 12, Postfach 748, 6371 Stans. Redaktion: Telefon 041 618 62 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch. Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 610 50 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch

Billetverkauf: Telefon 041 618 62 70.

Adresse Obwaldner Zeitung: Brünigstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Sarnen. Redaktion: Telefon 041 662 90 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 661 02 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch

Anzeigenverkauf: NZZ Media Solutions, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch. Für Todesanzeigen an Sonn-

und Feiertagen (bis 16 Uhr): Fax 041 429 51 46.

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 449.–/6 Monate für Fr. 232.50, 12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST). Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.